

2 Darstellung des Verfahrens

2.1 Entstehung und Aufbau des VBB-VK

Der VBB-VK basiert auf dem methodischen Konzept der standardisierten schriftlichen Befragung (Ettrich, 1979; Ettrich, 1991). Er ist auf die Erfassung des Entwicklungsstandes individueller Lernvoraussetzungen und einiger Umweltwirkungen, die im Hinblick auf die Bewältigung schulischer Anforderungen von Bedeutung sind, orientiert.

Es geht dabei nicht nur um die Erfassung kognitiver Fähigkeiten schlechthin, sondern um deren Beurteilung im Kontext gezielter Erziehungs- und Bildungseinflüsse, wie sie durch den Kindergarten gegeben sind. Durch die Beurteilung des Arbeitsverhaltens werden im Beobachtungsbogen motivationale Aspekte des Entwicklungsstandes erfasst. Die sozial - emotionale Entwicklung des Kindes wird über Aussagen zum Kontaktverhalten gegenüber Kindern und Erwachsenen sowie über die Eingliederung in die Gruppe erschlossen.

Da die Einstellungen der Eltern zur Entwicklung des Kindes wesentliche Bedingungen der kindlichen Entwicklung sind, werden das für die Erzieherin erkennbare Erziehungsinteresse und der beobachtete Erziehungsstil der Eltern in die Entwicklungsbeurteilung der Kinder einbezogen.

Die Autoren haben sich jahrzehntelang mit der Problematik der kindlichen Entwicklung und ihrer Diagnostik beschäftigt.

In einer ersten Untersuchung zur Thematik (Diedrich und Ettrich, 1968) wurden 36 Fragen zum Leistungs- und Sozialverhalten der Kinder sowie zu einigen Umwelteinwirkungen analysiert. Die Auswahl der Fragen erfolgte teilweise anhand bereits vorliegender nicht standardisierter Fragebogen zur Schulfähigkeitsproblematik; teilweise bezogen wir uns auf ei-

gene Erfahrungen. Die Itemanalyse führte zur Reduktion des Fragenumfangs. Wegen ungünstiger Kennwerte wurden vor allem Fragen, die eine globale Einschätzung des Verhaltens erfordern, ausgeschlossen. Bei der endgültigen Auswahl berücksichtigten wir besonders die Zugänglichkeit des abzubildenden Verhaltens im Erziehungsprozess. Die verbleibenden 23 Fragen beziehen sich auf solche Verhaltens- und Beurteilungsbereiche, die den Kindergärtnerinnen aus dem täglichen Umgang mit den Kindern bei den organisierten Beschäftigungen und beim Spiel sowie über den täglichen Kontakt mit den Eltern gut vertraut sind. In Zweifelsfällen lassen sich die notwendigen Beobachtungssituationen für die Verhaltenseinschätzung durch die Kindergärtnerinnen ohne Schwierigkeiten in den Beschäftigungen oder beim Spiel leicht nachgestalten.

Jeder Frage sind verbale Antwortkategorien zugeordnet, die, wie entsprechende Voruntersuchungen zeigten, die Differenzierungsleistung der Auskunftspersonen bezüglich des jeweiligen Fragegegenstandes berücksichtigen. Von diesem Aspekt her sind gute Voraussetzungen für objektive und zuverlässige Abbildungen der Beobachtungen durch unseren Fragebogen gegeben.

Die Antwortkategorien sind für jede Frage individuell gestaltet, so dass Zwischentransformationen, wie sie bei der Vorgabe einheitlich gestufter Antwortmodelle notwendig werden, entfallen. Gerade die von den Kindergärtnerinnen erlebte Natürlichkeit des Zusammenhangs von Frageinhalt, Antwortangebot und zu beobachtendem Verhalten wirkt sich günstig auf die Antwortbereitschaft der Erzieherinnen aus. Nachfolgend geben wir eine Übersicht über die im Fragebogen angezielten Merkmalsbereiche:

1. Beobachtungen zum Sozialverhalten (Frage 1, 2, 3)
2. Beobachtungen zum Leistungsverhalten

- a) Entwicklung des Sprechens und Beherrschung der Sprache (Frage 4, 5, 6, 7, 8)
 - b) Mengenverständnis (Frage 9, 10, 11)
 - c) Lernfähigkeit im Sinne von Gedächtnis und Merkfähigkeit (Frage 13, 14, 15)
3. Beobachtungen zum Arbeitsverhalten (Frage 16, 18, 19, 20, 21)
 4. Einschätzung des Erziehungsinteresses und des Erziehungsstiles im Elternhaus (Frage 12, 22)
 5. Beurteilung der Schulfähigkeit und der Schulprognose (Frage 17, 23)

Die einzelnen Fragen und Antwortkategorien sind der Übersicht in Tabelle 1 zu entnehmen. Gleichzeitig informieren wir in dieser Tabelle über die Häufigkeitsbesetzung der Antwortkategorien in der ursprünglichen Eichstichprobe (=Normierungsstichprobe I: $n=462$; f_1 , $f\%_1$ St_1) sowie der Normüberprüfungsstichprobe (Normierungsstichprobe II: $n=562$, f_2 , $f\%_2$ St_2), um mögliche zeitbezogene und gesellschaftliche Einflüsse auf das Verhalten der Kinder zu erfassen.

Die Standard-nine-Werte (St-Werte) wurden über Flächentransformation nach MCCALL ermittelt. Auf den diagnostischen Aussagewert der Standardwerte gehen wir im Abschnitt „Auswertung“ (2.3) noch näher ein. Die Abfolge der Fragen in Tabelle 1 entspricht ihrer Anordnung im Beobachtungsbogen. Die Übersicht verdeutlicht, dass die Fragen im Beobachtungsbogen im Allgemeinen nach logischen Komplexen angeordnet wurden und nur dort, wo sich eine Nachbarschaftswirkung störend auf das Untersuchungsergebnis auswirken könnte, zu einer „psychologischen“ Reihung der Fragen übergegangen wurde. Durch Auswertung der Antwortsignierungen bei den Fragen 13 und 14 sowie der Antwortsignierungen bei den Fragen 17 und 23 ist eine grobe Einschätzung der Antwortkonsistenz bzw. der Sorgfalt des Antwortverhaltens der Erzieherinnen möglich.